

---

# **Bunte Wegraine - ein unterschätzter Lebensraum für Insekten! Wie können Gesellschaft und Landwirtschaft sensibilisiert werden?**

---



# Das Projekt „Blühende Wegränder & Feldsäume“

---



## LEADER-Region „Göttinger Land“

EU-Förderphase 2014 – 2020

### Regionales Entwicklungskonzept

Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft & Naturschutz:

- Förderung der Biodiversität in der Kulturlandschaft
- Verbesserung der Kommunikation zw. Landwirtschaft und Öffentlichkeit



- Start im **Mai 2017**  
Laufzeit bis **Juli 2019**
- **Förderung:**  
80% LEADER  
20 % Landkreis-Ersatzgelder
- **0,5 Personal Projektstelle** Sinja Zieger  
+ **0,1 LPV** (Projektleitung Klaus König)

# Das Projekt „Blühende Wegränder & Feldsäume“

**Ziel: Naturschutzpotentiale der Wegränder & Feldsäume durch optimierte Pflege besser ausschöpfen**

**Besonderheit im Landkreis Göttingen:**

**2/3** der Wegeparzellen **Privateigentum**  
(Feldmarkinteressentenschaften)

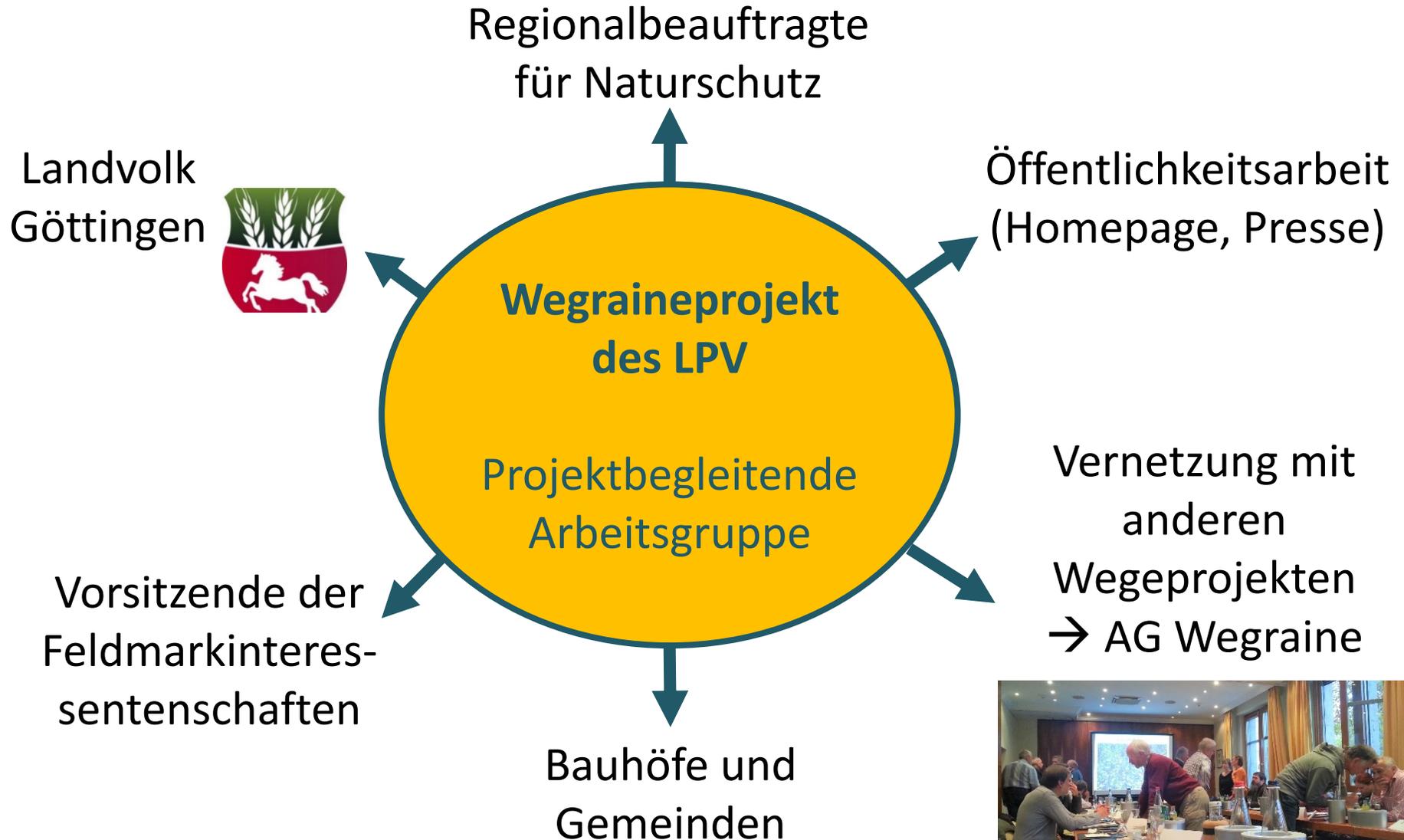
**1/3 kommunale** Feldwege

**Methoden:**

- **Freiwilligkeit und Motivation der Beteiligten!**  
Zurückgewinnung der Wegränder bewusst nicht im Fokus
- **Sensibilisierungskampagne** und **Einzelberatung**
- Entwicklung standortangepasster **Pflegekonzepte**



# Kontaktaufnahme zu Akteuren



# Informationsveranstaltungen im Winter

---

- **Vorträge** auf Mitgliederversammlungen von **Feldmarkinteressentenschaften und Jagdversammlungen**
- Organisation von **öffentlichen Infoveranstaltungen**  
(Heimatverein, Dorfgemeinschafts- und Schützenhäuser, Landvolkhaus, Volkshochschule)



→ Aufbau eines **E-Mail Verteilers** für Rundschreiben

# Botschaften für BewirtschafterInnen



NLWKN

- **Traditionell:** Nutzung der Wegränder als zusätzliche Futterquelle
- Lebensraum für **Nützlinge** (**Bestäubung** und ökologische **Schädlingsbekämpfung**)



- **Rückzugsraum** und Nahrungsquelle für Vögel, Kleintiere und Jagdwild



- **Imagegewinn** für Landwirtschaft

# Maßnahmen für bunte Wegränder

## Problem:

Wegränder werden (aus Ordnungsliebe) **großflächig, zu früh** im Jahr und **zu häufig gemulcht**

## Aber: „Unordnung“ fördert die Biodiversität!

- **Maximal 1x pro Jahr** mulchen, besser: **alle 2 - 3 Jahre**
- **Abschnittweise** arbeiten (räumlich und zeitlich)
- Möglichst **spät im Jahr** mähen (September/Oktober)
- Schnitthöhe von mind. **10 cm** und langsam fahren
- Langfristiges Ziel: **Mahdgut abtragen** (dann schon im Mai/Juni mähen)



Nur eine Wegseite gemäht



Bereiche über den Winter stehen lassen

## Göttinger Tageblatt 2. November 2017



Blühende Wegränder: Der Landschaftspflegeverband will solche Insektenweiden fördern.

# An den Wegrändern in der Feldmark sollen Blühstreifen entstehen

### Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen startet ein Leader-Projekt zum Insektenschutz

Von Michael Caspar

**Göttingen.** Insektenweiden entlang der Wegränder und Feldsäume will der Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen mit den Eigentümern der Flächen, den Feldmark-Interessensgruppen und den Kommunen, schaffen. Die Europäische Union fördert das Projekt mit Mitteln aus dem Leader-Programm. „Nicht nur auf den Äckern selbst, sondern auch entlang der Wege und Felder blüht seit Jahren kaum noch ein Kraut“, berichtet Verbandsgeschäftsführer Klaus König-Hollrah. Insekten finden weniger Nahrung. Ihre Zahl und die Artenvielfalt gehe zurück. Damit verlieren Vögel der Feldflur ihre Nahrungsgrundlage, ergänzt Projektmitarbeiterin Sinja Zieger, die ihre Masterarbeit über das Thema geschrieben hat.

„Die Probleme begannen, als die Wegränder und Feldsäume in den 60er-Jahren aus der Bewirtschaftung fielen“, meint König-Hollrah. Bis dahin weideten dort Schaf- und

Ziegenhalter ihre Tiere oder ernteten Heu. Seither werden die Flächen gemäht, bevor die Kräuter blühen können. Die Bauern ließen das Gras, das sie nicht mehr nutzen, liegen. So steige der Nährstoffgehalt im Boden an. Das verhindere das Kräuterwachstum. Kräuter hätten zudem – im Gegensatz zu Gräsern – Probleme, durch das aufliegende Gras hindurchzuwachsen.

„Wir wollen die Eigentümer dafür gewinnen, die Flächen erst nach der Brut- und Setzzeit der Vögel Mitte Juli oder besser noch nach der Getreideernte Ende August zu mähen“, sagt König-Hollrah. Schön wäre es, wenn auch einmal ein Jahr nicht gemäht werde. Bei einer Mahd solle zudem nicht sofort alles bearbeitet werden. Teilstücke reichen. Landwirte, die auch Jäger seien, haben die Methode bereits mit Blick auf die Feldvögel übernommen.

„Es muss nicht alles gemäht werden“, meint dazu Kreislandwirt Hubert Kellner. Der Ackerrand sei

schließlich „kein Golfplatz“. Er werde allerdings auch in Zukunft den Bewuchs „ein, zwei Meter“ vom Acker entfernt „kurz halten“. Er wolle nicht, dass sich Disteln und Kräuter auf dem Acker ausbreiten.

„Das abgeschnittene Gut muss abgefahren werden“, wünscht sich König-Hollrah. Während der dreijährigen Laufzeit des Projekts wollen sie gezielt nach möglichen Nutzern suchen. Vielleicht gebe es Pferde- oder Kleinviehhaltungen. „Bei uns in Mengershausen nutzen sie es bereits teilweise“, berichtet Milchbauer Gerald Henze. Ein Problem sei allerdings die Verschmutzung des Heus durch Hundekot.

„Vielleicht haben Biogasanlagen Interesse am Heu“, überlegt der Verbandsgeschäftsführer. „Veränderungen beim zugeführten Material bringt das Bakterienleben in der Anlage durcheinander“, meint dazu der Kreislandwirt. Zudem gebe es vertragliche Vereinbarungen auf der Basis des Erneuerbare-Ener-



„Es muss nicht alles gemäht werden.“

Hubert Kellner, Kreislandwirt

gie-Gesetz, woraus das Gas gewonnen werden solle.

„Das Heu lässt sich gegebenenfalls auch kompostieren“, erklärt König-Hollrah. „Es einzusammeln und abzufahren verursacht Kosten, die jemand tragen muss“, gibt Kreislandwirt Kellner zu bedenken.

Große Bereitschaft

# Erste Projektphase: Bald 300 Hektar blühende Wegränder im Landkreis Göttingen

19.07.18 - 07:35



Haben das Projekt „Blühende Wegränder“ initiiert. Naturschutz- und Regionalbeauftragte Dr. Sabine Ammer (rechts) und Sinja Zieger vom Landschaftspflegeverband. © Linett Hanert

## Land und Forst 10. 11.18

Kommentar von Christian Mühlhausen

### Mehr Wildnis wagen

Wer den Mulcher mal stehen lässt, hilft der Natur. Daran müssen nicht nur Bauern sich erst noch gewöhnen.



## HNA 19. Juli 2018



Autor



Linett Hanert

1995 in Schwalmstadt-Ziegenhain geboren. Seit Mai 2017 als Volontärin bei der HNA. Vorher Studium der Kunst, Musik und Medienwissenschaften in Marburg.

lhn@hna.de

Schlagworte zu diesem Artikel

Göttingen

# Leben an Wegen erhalten

### Landschaftspflegeverband erprobt Pflegevarianten für unter anderem Ackerrainen

Von Christian Mühlhausen

**DANKELSHAUSEN.** Wegränder sind voller Leben – wenn man sie denn lässt, sie korrekt pflegt und ihnen genügend Raum gibt. Dies wurde deutlich auf einer Informationsveranstaltung des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Landkreis Göttingen, zu der vor Kurzem über 40 Vertreter von Feldmarkgenossenschaften, Landwirte und andere Interessierte nach Dankelshausen kamen.

Gefördert für drei Jahre über das EU-Programm „LEADER“, mit der sich der LPV im Rahmen einer Sensibilisierungskampagne im Projekt „Blühende Wegränder und Feldsäume im Göttinger Land“ dem Thema widmen will.

„Vielen ist nicht bewusst, welches Potenzial in den Wegrändern steckt“, sagte Sinja Zieger vom LPV, die das Projekt betreut. Wegränder seien Lebensraum für unzählige Insektenarten, Spinnentiere, Vögel und Kleinstirger sowie Pflanzenarten.

Wegränder tragen zur Bio-Topfvernetzung bei, seien grü-



Wegränder werden oft viel zu früh und zu viel gemäht: Der Landespflegeverband Landkreis Göttingen will sich dafür einsetzen, dass diese Flächen künftig besser genutzt werden.

Früher wurden Wegränder als Heu- und Frischfutterfläche gemäht, zum Teil auch beweidet und so in einem guten Zustand erhalten. Mit der Aufgabe dieser Nutzungen, zudem dies zunehmenden Missbrauchs der Wegränder als „Hundeklo“, ist dies aber vorbei.

Der LPV will daher gemeinsam mit Feldmarkgenossen-

schaften verschiedene Pflegevarianten ausprobieren, außerdem sollen Verwertungsmöglichkeiten von Wegränderaufwuchs als Viehfutter, Kompost oder Biogasanlagenfutter erprobt und durchkultiviert werden.

Dabei solle auch die Öffentlichkeit mitgenommen werden, so Zieger. „Unordnung fördert Artenvielfalt.“ Wenn

man mehr Artenvielfalt wolle, müsse man auch ertragen, dass es wieder etwas wilder und nicht so gepflegt wie bisher aussehe. „Das ist keine Faulheit, sondern ein Beitrag für die Vielfalt“, so Zieger. • Weitere Infos: Sinja Zieger, LPV, Tel. 05 51/531 37 08, per E-Mail an sinja.zieger@lpv-goettingen.de

ARTIKELUNTEN

### Tipps

#### Wegränder zu blühenden Landschaften umgestalten

Schon durch wenig Arbeit können große Erfolge erzielt und artenarme Wegränder zu blühenden Feldrändern werden:

- Wegränder maximal einmal im Jahr, eventuell auch nur alle zwei bis drei Jahre mähen.
- Nicht zu früh mähen, idealerweise erst nach der Getreideernte, damit sich die Tierwelt ungestört entwickeln kann und Blütenpflanzen zusammen können.
- Den Weg nur halbseitig mähen, die andere Seite später.

- Nicht alles auf einmal, sondern abschnittsweise mähen.
- Nicht zu kurz mähen, sondern zehn Zentimeter Aufwuchs stehen lassen. Bei den Mäharbeiten langsam fahren.
- Stehenlassen von Wegrändern über Winter ermöglicht Überwinterungsmöglichkeiten für Insekten.
- Idealerweise nicht mit einem Mulcher alles kaputthacken, sondern mit einem Mähbalken oder Kreiselmäher mähen – das ist

- schonender für die Insekten.
- Wo möglich: Das Mähgut abfahren. So werden Nährstoffe von der Fläche entzogen und Blühpflanzen können sich etablieren.
- Das Ansäen von Blümmischungen an Wegrändern ersetzt nicht die richtige Pflege und sollte nur im Einzelfall stattfinden. Dazu sollte der nährstoffreiche Oberboden abgefräst oder abgebaggert werden und eine spezielle – allerdings sehr teure – Blümmischung eingesetzt werden. (ph)

# Beratung einer Feldmarkinteressentenschaft

---

- **Anfrage von Landwirt** aus dem Dorf
- Organisation einer **öffentlichen Informationsveranstaltung**
- Einladung durch **Feldmarkvorsitzenden** zu **Vor-Ort Treffen**
- Vortrag auf der **Feldmarkversammlung**



Besonderheit: Berg-Platterbse



# Beratung einer Gemeinde

- Anfrage von **Bürgermeisterin** und **Regionalbeauftragtem für Naturschutz**
- **Vor-Ort Treffen** in Rüdershausen

## Ergebnis:

- **Gemeinderatsbeschluss** zu Wiederherstellung der Wege in den ursprünglichen Zustand
- Öffentliche **Informationsveranstaltung** durch LPV



# Versuche mit Saatgutausbringung

Versuche mit **Saatgutmischung** auf abgeschobenen Wegrändern

- Sehr **teuer** (Regiosaatgut 1000-2000€/ha)
- **Etablierung schwierig** (Trockenheit)
- Vergleich mit **Referenzflächen**: durch Abschieben allein keimen **viele Arten** wieder (> 40!)



**Blühaspekt im  
zweiten Jahr**



# Versuche mit Saatgutübertragung

**Kritik** an den Saatgutmischungen seitens der **UNB**:

- Enthalten **nicht-standortgerechte** Arten und Arten der **Rote-Liste**
- **Einzugsgebiete zu groß** (nicht „regional“)
- **Gefahr**: Verdrängung von **Sub-populationen**, **Einkreuzung** von Eigenschaften, **Auszuchtdepression** (z. B. Wegzüchten von Dormanz)

**Alternativen**: **Selbstbegrünung** (Samenbank im Boden) oder **Mahdgutübertragung**



# Wie geht es weiter?

---

- Weiterhin **Einzelberatung** und öffentliche **Infoveranstaltungen**
- Wissenschaftliche Untersuchungen durch **Abschlussarbeiten** der **Uni Göttingen**
- Treffen der **AG Wegraine**

## **Nachfolgeprojekt** (Laufzeit 08/2019 bis 12/2021)

- Recherche und Versuche zu geeigneter **Mahdtechnik** (Firma „Ökologisch Mähen“)
- Erprobung von **Verwertungsmöglichkeiten** von Mahdgut
- Entwicklung von **Logistikkette**, inkl. **Kostenermittlung**
- Versuche zu **Mahdgutübertragung**



Spezialtechnik



Verwertung in Biogasanlage



Kompostierung



Mahdgutübertragung

# Weitere Informationen

[www.lpv-goettingen.de](http://www.lpv-goettingen.de)



The screenshot shows the website interface for the Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e.V. The top navigation bar includes: Aktuelles, **Themen**, Der Verband, Termine, Downloads, Presse, and Kontakt. The 'Themen' menu is open, listing: Naturschutzberatung, Grünland & Weidetierhaltung, Leineschaf, Rotmilan, Streuobstwiesen, **Wegränder & Feldsäume**, and Kompensationsmaßnahmen. The 'Wegränder & Feldsäume' item is circled in red. The main content area displays the breadcrumb 'Start » Themen » Wegränder & Feldsäume' and the title 'Blühende Wegränder und Feldsäume'. Below the title is a paragraph: 'Das neue Projekt „Blühende Wegränder und Feldsäume im Göttinger Land“ soll in den nächsten drei Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung von Wegrainen im Göttinger Land leisten, die Biodiversität fördern und das Landschaftsbild aufwerten.' A small image of a field with a butterfly is visible at the bottom of the content area.

# Ende

---

## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

